



Aargauische Industrie- und  
Handelskammer

Entfelderstrasse 11, Postfach  
CH-5001 Aarau

## Medienmitteilung

Ort, Datum  
Aarau, 31. Januar 2008

F:\DATA\_AIHK\11\_WirtschaftWirtschaftsumfrage2008\Communique.doc

Ansprechperson  
Axel Reichlmeier

Telefon direkt  
062 837 18 08

E-Mail  
Axel.reichlmeier@aihk.ch

AIHK-Wirtschaftsumfrage: Januar 2008

### **Grosse Dynamik in 2007 – Verlangsamung in 2008 erwartet**

**Die Aargauer Wirtschaft konnte 2007 ein starkes Wachstum verzeichnen. Die erwartete weltwirtschaftliche Verlangsamung wird 2008 zunehmend konjunkturelle Bremsspuren hinterlassen. Angesichts des unklaren Ausmasses der Konjunkturschwäche in den USA und der Finanzmarktkrise erhöht sich für 2008 aber das Prognoserisiko für die Schweizer und Aargauer Wirtschaft.**

### **Wirtschaftslage im Kanton Aargau 2007**

Alle Sektoren konnten ihre Umsätze 2007 deutlich steigern. Neben der guten Nachfrage aus dem Inland konnten auch die im Ausland erwirtschafteten Umsätze deutlich zulegen. Auch die Ertragslage wurde von allen Sektoren gegenüber 2006 als deutlich verbessert eingeschätzt. Die Aargauer Industrie und das Baugewerbe konnten 2007 mit 91 % eine sehr hohe Kapazitätsauslastung ausweisen. Somit entsprechen die erneut deutlich gestiegenen Investitionen der Unternehmen der betriebswirtschaftlichen Logik. Im Jahresverlauf nahm die Arbeitslosenquote kontinuierlich ab. Im Jahresdurchschnitt 2007 betrug sie 2,4 %. Damit lag die Arbeitslosenquote im Kanton Aargau deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt. Nach den Angaben der Aargauer Unternehmen lag die Lohnsumme im Kanton insgesamt ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau. Zurückzuführen ist dies auf die Erhöhung der Lohnsumme sowohl im verarbeitenden Gewerbe und der Industrie als auch im Dienstleistungssektor.

### **Branchenresultate 2007 für den Kanton Aargau**

Dafür, dass es für Dienstleister im Binnenmarkt zurzeit sehr gut läuft, sprechen auch die Resultate der AIHK-Umfrage bezüglich der erwirtschafteten Umsätze im Inland. Auch beim Auslandsumsatz vermeldeten die meisten Dienstleistungsfirmen teilweise markante Steigerungen. Im Bereich Textil/Bekleidung, in der Chemie, in der Kunststoffbranche sowie in der Investitionsgüterindustrie haben sich die Inlandumsätze schwächer entwickelt als die im Ausland generierten Umsätze. Insgesamt vermeldeten fast alle Branchen steigende bis deutlich steigende Gesamtumsatzzahlen. Die guten Umsatzzahlen führten dementsprechend bei einem Grossteil der Unternehmen zu steigenden Erträgen. Einzig der Fahrzeugbau musste einen Ertragsrückgang hinnehmen. Im verarbeitenden Gewerbe und in der Industrie lag die Investitionstätig-

keit über dem kantonalen Schnitt. Im Baugewerbe und bei den Dienstleistungsunternehmen bewegte sie sich im Durchschnitt. Insgesamt war das Investitionswachstum in der Textil- und Bekleidungsbranche, in der Metallindustrie, in der Elektrotechnik, bei der Herstellung von Möbeln sowie im Energiesektor am grössten. Die Beschäftigungssituation im Kanton Aargau präsentierte sich 2007 sehr gut. In den meisten Branchen wurde zusätzlich Personal eingestellt. In den Branchen Lederwaren/Schuhe, Papier- und Druckgewerbe sowie im Branchenaggregat Immobilien, Vermietung, Informatik, F+E, Unternehmensdienstleistungen stagnierte die Zahl der Beschäftigten jedoch. Nach Angaben der Unternehmen stiegen die Löhne in den meisten Branchen ebenfalls deutlich an. In den Branchen Textil/Bekleidung, Lederwaren und Fahrzeugbau war der Anstieg geringer als im Durchschnitt.

### **Resultate aus den Bezirken 2007 für den Kanton Aargau**

Bei der Beurteilung des Geschäftsjahres im Vergleich zu 2006 haben alle Bezirke eine deutliche Verbesserung gesehen. Dieses einheitliche Bild zeigt sich auch bezüglich Ertragslage und Gesamtumsatz. Neben einer starken Binnennachfrage entwickelte sich auch die Exportnachfrage erfreulich. Die Investitionen konnten in allen Bezirken ausgeweitet werden. Vor allem in den Bezirken Aarau, Kulm, Laufenburg, Muri, Rheinfelden und Zurzach stiegen sie überdurchschnittlich an. Ein ähnliches Bild wie bei den Investitionen zeigt sich bei der Beschäftigungsentwicklung. Die bessere Ausschöpfung des Arbeitsangebots liess die Beschäftigung markant steigen. Lediglich in den Bezirken Baden, Bremgarten und Brugg war die Zunahme der Beschäftigten leicht schwächer als in den anderen Bezirken. Die gute Wirtschaftslage machte sich 2007 auch bei den Löhnen bemerkbar. So meldeten alle Bezirke eine deutliche Erhöhung der Lohnsumme.

### **Erwartungen für den Aargau 2008**

Für die Umsatzentwicklung sind die Aargauer Unternehmen weiterhin optimistisch und gehen von einer deutlichen Verbesserung für 2008 aus. Nach eigenen Angaben waren die Auftragsbücher Ende des Jahres 2007 immer noch voll. Auf der Ertragsseite macht sich die konjunkturelle Lage vor allem in der Industrie, dem verarbeitenden Gewerbe und der Bauwirtschaft mit einem im Vergleich zu 2007 abgeschwächten Optimismus bemerkbar. Anstatt von einer deutlichen Verbesserung, gehen die meisten Unternehmer aber immer noch von einer Verbesserung aus. Im laufenden Jahr legen die Investitionen in der Aargauer Industrie und dem verarbeitende Gewerbe weiter zu. Doch erwarten die Umfrageteilnehmenden aus den Dienstleistungsbranchen und dem Baugewerbe eine nachlassende Dynamik. Erfreulicherweise ist die Investitionstätigkeit regional breit gestreut. So werden alle Bezirke mindestens das Vorjahresniveau halten. Im kantonalen Durchschnitt wird die Anzahl der Beschäftigten weiter zunehmen. In einem Grossteil der Branchen ein Beschäftigungsausbau geplant. In der Branche Papier, Druckgewerbe, in der Gummi- und Kunststoffindustrie sowie im Baugewerbe wird die Nachfrage nach zusätzlichen Arbeitskräften aber unterdurchschnittlich ausfallen. Die Betrachtung nach Bezirken zeigt, dass in den meisten Bezirken das Beschäftigungswachstum im kantonalen Mittel liegt. Einzig in den Bezirken Kulm, Zofingen und Zurzach wird die Beschäftigungsdynamik unterdurchschnittlich ausfallen. Die Löhne im Kanton Aargau werden auch 2008 insgesamt deutlich ansteigen. Die Lohnsumme wird sich erfreulicherweise über alle Branchen hinweg deutlich erhöhen. Dieses Bild zeigt sich auch bei den Bezirken.